

Palästinenser-Präsident Mahmud Abbas: "Dunkles Kapitel der Teilung überwinden"AFP

Die verfeindeten Organisationen gehen auf einander zu: Palästinenserpräsident Abbas hat eine Einladung des Hamas-Führers Hanija angenommen. Beide Seiten senden versöhnliche Signale - nach Großdemonstrationen im Gaza-Streifen und im Westjordanland, die eine Annäherung gefordert hatten.

Ramallah - Vier Jahre lang schien eine solche Geste undenkbar, zu zerstritten waren die beiden Fraktionen der Palästinenser. Doch nun kündigte Mahmud Abbas an, er werde in den nächsten Tagen den Gaza-Streifen besuchen, um die Versöhnung mit der dort herrschenden Hamas voranzutreiben. Außerdem kündigte er vor Vertretern seiner Fatah-Partei den Verzicht auf eine Kandidatur bei der nächsten Präsidentenwahl an, wenn es zu einer Wiedervereinigung der beiden Autonomiegebiete
Westjordanland
und
Gaza-Streifen
unter einer gemeinsamen Regierung komme.

Sprecher der Hamas in Gaza begrüßten die Äußerungen von Abbas, der auf eine Einladung ihres Ministerpräsidenten im Gaza-Streifen, Ismail Hanija , vom Dienstag reagierte. Sowohl Hamas wie auch die im Westjordanland regierende Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO)
von Abbas waren am Dienstag von
zeitgleichen Kundgebungen in Gaza-Streifen und Westjordanland
unter Druck gesetzt worden, eine Annäherung der verfeindeten Gruppen einzuleiten. Die Hamas hatte im Juni 2007 nach fünftägigen Kämpfen die PLO im Gaza-Streifen entmachtet.

"Ich erkläre meine Bereitschaft, nach Gaza zu reisen, um die Spaltung zu beenden und eine neue Regierung zu bilden", erklärte Abbas in Ramallah. Er forderte Hanija auf, seinen Besuch innerhalb der nächsten zwei bis vier Tage möglich zu machen, "damit wir dieses dunkle und unehrenhafte Kapitel der Teilung überwinden können".

Hamas trifft Vorbereitungen für Besuch

Hamas-Regierungssprecher Taher Nunu sagte, die Regierung begrüße Abbas' positive Antwort auf die Einladung Hanijas. Die notwendigen Vorbereitungen seien eingeleitet worden. Für die Hamas -Bewegung sagte Sprecher Fausi Barhum, die Organisation begrüße die Äußerungen von Abbas, und rief die Regierung auf, "alle notwendigen Schritte für diesen Besuch zu unternehmen". Hanija diskutiere mit seinen Beratern über einen Weg, sagte der Sprecher weiter, den Präsidenten willkommen zu heißen und die Teilung zu beenden.

Mit der Wortwahl "Präsident" schien die Hamas ihre bisherige Haltung etwas abzuschwächen. Bisher erkannte die Gruppe die Legitimität von Abbas nicht an.

Auch der Führer einer militanten Gruppe im Gaza-Streifen, Mohammed al-Hindi vom Islamischen Dschihad, begrüßte die Offerte von Abbas. Es sei eine Geste des guten Willens, die jetzt in praktische Schritte übersetzt werden müsse, "die politische Teilung zu beenden und

unser Volk zu vereinigen".

Den genauen Termin einer Präsidentenwahl innerhalb des nächsten halben Jahres ließ Abbas offen. Seine Amtszeit war vor einem Jahr abgelaufen, wegen der Zerwürfnisse innerhalb der palästinensischen Gruppen lehnte er aber die Ansetzung einer Wahl bisher ab. Im Januar hatte er zwar eine Wahl bis zum September angekündigt, was er dann jedoch mit der Begründung zurückzog, vor einer Versöhnung zwischen Westjordanland und Gaza-Streifen könne es keine Abstimmung geben.

oka/dapd/Reuters/RP ONLINE